

Von Karren, Köhlern, Kirchgängern und anderen Geschichten

Geführte Geschichtenwanderung zur Kulturlandschaft um die Wendener Hütte

An der Wendener Hütte ist die Gewerbegeschichte Südwestfalens gut in der Landschaft ablesbar. Sie wurde von Berg-, Hütten-, Fuhrleuten und Köhlern mitgeprägt und die Landschaft prägte umgekehrt auch die Menschen, die hier lebten. Sie waren direkt von ihr abhängig und den Kräften der Natur ausgesetzt: auf dem Acker, im Steinbruch, die Sorge um das tägliche Brot, Holz schlagen und Eisen schürfen, schädliche Nässe, Kälte und Sturm und anderen Widrigkeiten der Natur.

Doch wer kennt noch die alten Geschichten, die von und über diese Menschen erzählt wurden?

Geschichten über die müßige Suche der Bergmänner nach den Erzadern und von der schweißtreibenden Stahlherstellung der Waldschmiede. Auch darüber, wie dankbar ein Fuhrmann damals darüber war, sicher am Ziel seiner Fahrt angekommen zu sein, ein Bett und Essen zu haben, lässt sich viel erzählen. Die Geschichten regen den Zuhörer an, darüber nachzudenken, was die Menschen trotz aller Gefahren, Entbehrungen und Enttäuschungen durchhalten ließ und was dem arbeitsreichen und von Entbehrungen geprägten Leben überhaupt einen Sinn gab.

Weglänge: 3,5 km, Höhenmeter: 163 m. Durch den Rehsiepen geht es auf die Höhe und an der Kapelle wieder ins Biggetal, am Steinbruch vorbei Richtung Brün und zurück zur Wendener Hütte. Der Abstieg von der Kapelle ins Tal ist etwas steiler und erfordert hohe Wanderstiefel, intakte Knie und etwas Muskeln.

Treffpunkt und Start der Wanderung: Gießhalle der Wendener Hütte.

Michael Thon

Kulturlandschaftsführer

